

Dienstag, 22. Oktober 2019, [Westerwälder Zeitung](#)

## Löwe mit langem Anlauf zum Löwenlauf

Autor Frank Steinseifer



Martin Lück aus Bensheim bei Frankfurt „löst für mehr Zeit“ und ist Laufbotschafter für die Aids-Hilfe Frankfurt. Bei seiner Premiere in Hachenburg bewältigte er den Halbmarathon im Löwenkostüm in 1:44:13 Stunden und belegte damit den 35. Platz im Gesamteinlauf (4. M 40). Foto: Frank Steinseifer

Leichtathletik: Martin Lück aus Bensheim läuft in Hachenburg zugunsten der Aids-Hilfe Frankfurt

Hachenburg. Beim Hachenburger Löwenlauf grüßt der Löwe aus der Ferne. Seit 2014 befindet sich das Ziel nicht mehr am „Alter Markt“, wo die Sportler von dem namensgebenden Löwen auf dem Brunnen empfangen wurden, sondern im Tal an der Rundsporthalle. Die Halle vor Ort direkt bei Start und Ziel hat für die Macher des Löwenlaufs natürlich logistisch viele Vorteile: Toilettenanlagen, Umzugsmöglichkeiten, Rückzugsort bei sehr schlechtem Wetter für die Teilnehmer sowie kurze Wege bis zur abschließenden Siegerehrung.

Bei den Sportlern gibt es da gemischte Gefühle: „Der Umzug weg vom Marktplatz ist eigentlich schade. Es war immer ein toller Moment, wenn man ins Hachenburger Zentrum einlief“, bedauerte ein Altersklassenläufer aus dem Siegerland.

In diesem Jahr musste der Löwenlauf aber nicht auf einen „freilaufenden Löwen“ verzichten. Martin Lück hatte wieder einmal das Outfit des „Raubtiers“ übergestreift. Wer jedoch dachte, der Löwe komme aus dem Raum Hachenburg und sei ein Maskottchen des Veranstalters, der lag falsch.

Martin Lück kommt aus dem hessischen Bensheim, rund 50 Kilometer vor den Toren Frankfurts gelegen, und läuft seit vielen Jahren im Löwenkostüm. Der 43-Jährige ist Laufbotschafter für die Aids-Hilfe Frankfurt und für deren jährliche Benefizveranstaltung „Lauf für mehr Zeit“.

Am 8. September waren trotz Regens 4500 Läuferinnen und Läufer bei dem Spendenlauf an den Start gegangen, auch Martin Lück war dabei. „Ich laufe seit vielen Jahren im Löwenkostüm, bei über 100 Wettkämpfen im Jahr bin ich dabei und mache so Werbung für die Aids-Hilfe.“

Einen „weißen Fleck“ auf der Wettkampfkarte hatte der großgewachsene Schlaks – und der wurde nun mit einem Start beim Löwenlauf der DJK Marienstatt abgedeckt. „Ich war noch nie hier in Hachenburg, aber als laufender Löwe musste ich hier ja unbedingt einmal starten.“

Über fünf Stunden Anreise hatte er am Samstagmorgen per Bahn und Bus auf sich genommen, um rechtzeitig auf dem Westerwald anzukommen. „Ich habe mich sofort für den Halbmarathon angemeldet. Nur der Zehner hätte sich nach so langer Fahrt nicht gelohnt“, erklärte Lück, der viel lieber die kurzen Distanzen von 1500 bis 5000 Meter läuft.

Für die anspruchsvollen 21,1 Kilometer im Löwenkostüm als Wettkampfdress benötigte er dann nur 1:44:13 Stunden, war damit 35. im Gesamteinlauf von 171 Teilnehmern und belegte den vierten Platz in der Altersklasse M 40.

Der Löwenlauf in Hachenburg am Samstag war jedoch nur Teil eins von Lücks Sportprogramm am Wochenende. Tags drauf am Sonntag war der „Löwe“ wieder am Start beim Hexenlauf in Rodgau Weiskirchen. Unter seinem Teamnamen „Löwt für mehr Zeit“ rannte er gleich über vier Strecken: 3 Kilometer (2. Platz), 6 Kilometer (3. Platz), 10 Kilometer (30. Platz) und 6 Kilometer Walking (Sieger). „Gut gebrüllt, Löwe“, möchte man dem Laufbotschafter für die Aids-Hilfe Frankfurt da zurufen.

### **Brenner siegt auf krummer Distanz – Nachwuchs stark**

Beim Löwenlauf in Hachenburg ging es nicht nur über die langen und längeren Distanzen. Auch für Jedermann-Läufer und den Nachwuchs gab es passende Angebote.

6,3 Kilometer: Auch in diesem Jahr gingen im Jedermannlauf über die krumme Distanz von 6,3 Kilometern die meisten Volks- und Hobbyläufer an den Start. Insgesamt wurden im Ziel 350 Teilnehmer gezählt – im Vorjahr waren es sogar noch 414 Starter. Schnellster im Gesamteinlauf war hier Philipp Brenner (Die Mannschaft Hachenburg) in 23:37 Minuten, vor Manuel Becker (LG Rhein-Wied) in 23:49 Minuten und Vorjahressieger Paul Lichtenthäler (Körperwerkstatt), der 2018 in 23:55 Minuten gestoppt wurde und diesmal nach 24:14 Minuten in den Zielkanal einlief. Die zwei schnellsten Frauen liefen für das Team der Steuler Trikids auf Montabaur: Es siegte Nelly Althofen in 29:11 Minuten vor Leonie Reichel in 29:12.

600 und 1800 Meter: Besonders groß sind Jahr für Jahr die Starterzahlen beim Nachwuchs. Diesmal liefen 809 (!) Bambini aus den Schulklassen 1 bis 4 über 600 Meter um die Wette. Ein hoffnungsvolles Lauftalent wächst mit Julius Kölbach von der LG Sieg heran. Der 15-Jährige rannte über 1800 Meter der Konkurrenz auf und davon und siegte in 7:18 Minuten. Schnellste Schülerin war die 13-jährige Leonie Reichel von den Steuler Trikids der RSG Montabaur in 8:12 Minuten.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.